

40 Jahre Carus-Verlag

Familienunternehmen nach Noten

Foto: Carus



Waltraud, Johannes und Günter Graulich beim kritischen Blick auf die neueste Carus-Ausgabe: ein Verlag, zwei Generationen.

Überschaubar man das Gesamtwerk einzelner Komponisten, wird einem bisweilen schwindelig. Selbst wenn man sich vor Augen führt, dass sie, als sie ihr gewaltiges Œuvre schufen, in gewisser Weise nichts weiter taten, als ihrem Beruf nachzugehen, fragt man sich doch, wie ein solch gewaltiger Berg an Noten im Laufe einer einzelnen Lebensspanne aufgetürmt werden kann. Was den Musikinteressierten mittlerer Art und Güte als abstrakte Vorstellung beeindrucken mag, stellt den Verleger vor konkrete Herausforderungen. Vor allem, wenn er sich an die Edition eines Gesamtwerks wagt: der gesamte Bach, der gesamte Schütz, der gesamte Mendelssohn.

Ob Günter Graulich in diesen Dimensionen dachte, als er seinerzeit gemeinsam mit seiner Frau Waltraud den Carus-Verlag ins Leben rief, sei dahingestellt. 40 Jahre ist das her, und Graulich, Jahrgang 1926, stand als Kirchenmusikdirektor der evangelischen Matthäuskirche in Stuttgart in Lohn und Brot. Er leitete den Stuttgarter Motettenchor, den er selbst im Jahre 1951 gegründet hatte, und musste wohl mit dem vorhandenen Notenmaterial unzufrieden gewesen sein. Wie sonst wäre der begeisterte Musiker auf die Idee gekommen, eigene Notenausgaben für seinen Chor herzustellen? Man darf nicht vergessen, dass die Zeiten Anfang der siebziger Jahre für avan-

ciertere Musiker auf dem Sektor der Alten Musik (sprich: für Leiter eines Motettenchors) editorisch gesehen schwierig waren. Notenmaterial, das wissenschaftlichen Ansprüchen genügte, gleichzeitig aber auch den aufführungstechnischen Aspekten gebührend Rechnung trug, war rar. Vor diesem Hintergrund also betrat das Ehepaar Graulich verlegerisches Neuland.

Es waren bescheidene Anfänge, wie sich Johannes Graulich erinnert, der Sohn der beiden Carus-Gründer. „Die ersten anderthalb Dekaden haben meine Eltern alleine bewältigt“, sagt der promovierte Mediziner, der in Berlin studiert und seine Assistenzarztzeit in der Kinderklinik der Charité absolviert hat. Mittlerweile hat er die Fronten gewechselt, sitzt in Leinfelden-Echterdingen und leitet den Verlag seiner Eltern. Ein echtes Familienunternehmen vor den Toren Stuttgarts, das um die 50 feste Mitarbeiter beschäftigt. Für seine Veröffentlichungen arbeitet der Verlag heute mit führenden Wissenschaftlern zusammen, und anstatt vereinzelt Ausgaben für den „Hausgebrauch“ des Motettenchors zu produzieren, darf sich er mit 20.000 lieferbaren Ausgaben laut Wikipedia heute als größter Anbieter im Bereich geistliche Vokalmusik bezeichnen. Johannes Graulich sieht viele Vorteile in der Struktur eines Familienunternehmens: „Die Eigentumsverhältnisse sind übersichtlich, die Entscheidungswege kurz, und die Interessenlage ist langfristig.“ Langen Atem muss man also haben und nicht nur auf die Quartalszahlen schielen, und das ist wahrscheinlich auch das Geheimnis der Carus'schen Erfolgsgeschichte.

In der Tat sind es Großprojekte, mit denen Carus immer wieder auf sich aufmerksam macht, Editionen, für die man

In Leinfelden-Echterdingen, direkt vor den Toren Stuttgarts, befindet sich der Sitz des Carus-Verlages. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen 50 Mitarbeiter.



Foto: Carus

tatsächlich in Dekaden rechnen muss. Das gilt nicht nur für die aufwendig gestalteten Notenausgaben, sondern auch für Einspielungen auf Tonträgern; eigentlich schon von Beginn an eine der festen Säulen der Verlagsarbeit – zunächst in Form der Schallplatte, bis Anfang der achtziger Jahre die CD auf den Markt kam. Heute steht der Name Carus für beides, Noten und CDs, und wie eng die Geschäftsfelder miteinander verbunden sind, zeigt sich bei vielen Produkten. Hier wird auch deutlich, was Johannes Graulich meint, wenn er über Dekaden redet: Über 20 Jahre hatte es gedauert, bis Frieder Bernius, seit Langem treu mit dem Haus verbunden, mit seinem Stuttgarter Kammerchor das

komplette geistliche Vokalwerk Felix Mendelssohns aufgenommen hatte; mindestens genauso lange waren die Verlagsmitarbeiter beschäftigt, ehe die entsprechenden Partituren in ihrer Gesamtheit vorlagen. Dass die Einspielungen mit Hilfe von Aufführungsmaterial entstanden sind, das aus dem Hause Carus stammt, versteht sich dabei von selbst. Ein ähnlicher Fall ist die Gesamtausgabe der Werke des Liechtensteiners Joseph Gabriel Rheinberger, der seit seiner editorischen Wiederentdeckung auch unter den Musikfreunden so etwas wie eine Renaissance erlebt und damit das Credo des Verlages bestätigt: Sich für vergessene Werke und Komponisten einzusetzen kann sich durchaus lohnen.

Aktuelle Veröffentlichungen von Carus

CDs

Schütz, Zwölf Geistliche Gesänge (Gesamteinspielung Vol. 4); Dresdner Kammerchor, Hans-Christoph Rademann (2012); CD 4009350832398
Nicolai, Psalmen; Kammerchor Stuttgart, Frieder Bernius (2012); CD 4009350832992
Sämtliche CDs im Vertrieb von Note 1

Noten/Bücher

Aus meines Herzens Grunde – die schönsten alten Kirchenlieder.

Liederbuch mit Mitsing-CD, 132 S., 24,95 Euro

Klavierband im Großdruck, 104 S., 29,90 Euro

De-Luxe-Edition im Hardcover-Booklet, 3 CD 4009350830158

Bach, Matthäus-Passion (kritische Urtextausgabe). Carus 31.244, 84 Euro

Internet

www.carus-verlag.com



HSBC  presents
MENUHIN FESTIVAL
GSTAAD



20. JULI – 8. SEPT. 2012

«AIR»

Emanuel Ax, Cecilia Bartoli,
 Giuliano Carmignola,
 Julia Fischer (artist in
 residence), Truls Mørk,
 Anne Sofie von Otter, Andrés
 Schiff, The King's Singers,
 Nigel Kennedy, Maurice Steger,
 Michael Tilson Thomas,
 David Zinman,
 Gstaad Festival Orchestra,
 London Symphony Orchestra
 und viele mehr...

www.menuhinfestivalgstaad.ch


 ERMITAGE
 Schönried ob Gstaad


 adler
 JOAILLERS DEPUIS 1888

BOVET
 1822

Zuständig für derlei herkulische wissenschaftliche Herausforderungen ist im Wesentlichen das 10-köpfige Lektoratsteam, das heute von dem Bach-Forscher Dr. Uwe Wolf geleitet wird. Er hatte vor einem halben Jahr die Nachfolge von Günter Graulich übernommen, der – wie kann es anders sein in einem Familienunternehmen? – aber immer noch aktiv in das Verlagsgeschehen mit eingebunden ist.

Derzeit ist man hier übrigens wieder mit einem Mammutprojekt beschäftigt, der Gesamtedition der Werke von Heinrich Schütz nämlich, die gleichzeitig unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann und dem Dresdner Kammerchor auf CD eingesungen werden. Zwei Unterfangen, die letztlich ein einziges sind und noch Jahre für sich in Anspruch nehmen werden. In Dekaden denken eben, langen Atem haben.

Davon, dass das Verlagsgeschäft oft genug ein Wagnis sein kann, weiß Johannes Graulich ein Lied zu singen: „Es gibt immer starke Schwankungen der Verkäufe von Noten und CDs.“ Dass ihn

das manchmal beunruhigen würde, gibt der Verleger unumwunden zu. „Gerade bei Großprojekten arbeitet der Verlag oft mehrere Jahre an einer Neuerscheinung – mit oft offenem Ausgang.“ Umso wichtiger ist es – um einen Modebegriff zu benutzen – breit aufgestellt zu sein. Zu den Veröffentlichungen auf dem Feld der Vokalmusik kommt ein umfangreiches Programm an Orgelmusik, die dem Verlag schon immer ein besonderes Anliegen war. Kein Wunder, wenn man so mit dem Werk Johann Sebastian Bachs befasst ist. Aber auch sonst ist die reine Instrumentalmusik im Katalog von Carus auch außerhalb der Gesamtausgaben (hierzu zählt auch die der Werke Wilhelm Friedemann Bachs) mannigfaltig vertreten. Und ein weiterer Schwerpunkt, der Johannes Graulich sehr am Herzen liegt, ist Musik für Kinder. „Und zwar in einer Qualität, die auch Erwachsenen Freude macht“, sagt der ausgebildete Kinderarzt.

Das Programm für den Nachwuchs erstreckt sich von pädagogischer Literatur über Kinderlieder und Kindermusicals bis zu einem groß angelegten Liederprojekt, das in Zusammenarbeit mit dem SWR und anderen Institutionen seit einer ganzen Weile vorangetrieben wird und zu den öffentlichkeitswirksamsten Aktivitäten des Verlags zählt

(lesen Sie hierzu auch FF 12/09 und 11/10). Mit Wiegen-, Volks- und Kinderliedern richtet sich diese Edition zunächst vor allem an Kinder, aber auch an deren Eltern mit dem Ziel, das Singen, vor

allem in der Gemeinschaft, zu fördern bzw. wiederzuentdecken. Begleitend zu den Einspielungen auf CD – übrigens mit prominenten Künstlern wie Christoph Prégardien, Juliane Banse, Andreas Scholl und Stella Doufexis – erscheinen Gesangsbücher und liebevoll illustrierte Bildbände, die auf vielerlei Art und Weise die Sinne der jungen Sänger reizen und Lust machen sollen auf Musik, die durch die Kehle dringt. Und wenn man schon beim Nachwuchs ist: Eine der erfolgreichsten Positionen des Verlagsprogramms ist der Band „Chorissimo!“, eine umfangreiche Zusammenstellung von Werken für das chorische Singen an Schulen. „Carus lebt aber von der Breite seines Katalogs“, sagt Johannes Graulich.

Wer an diesem Tag zufällig in der Nähe von Stuttgart sein sollte, hat übrigens am 19. Mai Gelegenheit, beim Tag der offenen Tür vorbeizuschauen. Zwischen 11.00 und 15.00 Uhr finden im Verlagsgebäude Führungen, Workshops, Ausstellungen sowie ein buntes Kinderprogramm und (wie könnte es anders bei Carus sein?) ein offenes Singen statt. Am folgenden Tag wird der Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius dann dem Verlag seine Aufwartung machen: Um 11.00 Uhr gibt das Ensemble in der Stuttgarter Musikhochschule ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach. Woher das Notenmaterial der Sänger stammt, kann man sich denken.

Stephan Schwarz

Die Sinne junger Sänger reizen und Lust machen auf Musik, die durch die Kehle dringt

Exklusiv für unsere Leser

Kostenloser Download

Im Jubiläumsjahr bringt die Firma Carus die 10-teilige CD-Reihe „Carus Classics“ mit Schätzen aus dem Katalog heraus, die ab dem 1. Juli im Handel sein wird. Unseren Lesern steht unter http://www.carus-verlag.com/CarusClassics_FonoForum.html exklusiv eine Auswahl von 40 Tracks aus dieser Reihe zum kostenlosen Download zur Verfügung. Smartphone-Nutzer können auch den unten stehenden QR-Code verwenden.

Mendelssohn-Box

Zudem verlosen wir unter unseren Lesern fünf Exemplare der 10-CD-Box „Felix Mendelssohn Bartholdy: Geistliches Chorwerk“ mit Aufnahmen des Kammerchors Stuttgart unter der Leitung von Frieder Bernius. Die bei Carus erschienene Edition beinhaltet alle geistlichen Chorwerke Mendelssohns inklusive der auch als „Zweite Sinfonie“ titlierten Sinfonie-Kantate „Lobgesang“ (eine Box mit allen Oratorien wird im Herbst 2012 erscheinen) in einer Einspielung mit den Solisten Christiane Karg, Maria Bernius und Werner Güra und der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und wird ergänzt durch ein umfangreiches Booklet, das neben begleitenden Informationen auch den Abdruck sämtlicher Texte enthält. Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, schreiben Sie einfach bis zum 30. Juni unter dem Stichwort „Carus“ an FONO FORUM, Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifeling 28, D-53879 Euskirchen oder via Mail an fonoforum@nitschke-verlag.de. Eine durch Gewinnspieleintragungs-firmen generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

